

Erfahrungsbericht ERASMUS Aufenthalt Paris 2017

Mein Auslandsaufenthalt begann mit meiner Bewerbung für ein ERASMUS Auslandssemester Anfang 2016. Bereits im März 2016 erhielt ich meine Zusage für meinen Erstwunsch für das Sommersemester 2017 in Paris an der Université Panthéon-Sorbonne.

Bereits im Sommer kümmerte ich mich um eine Unterkunft, denn in Paris zeitig eine gute Wohnung zu finden ist schwierig. Mir war vor allem eine zentrale Lage in Paris sehr wichtig und ich wollte gerne in eine Wohngemeinschaft, um schneller Anschluss in Paris zu finden. Das stellte sich jedoch als sehr schwierig heraus, da viele Wohngemeinschaften erwarteten, dass man persönlich zu einer Besichtigung erscheint und von der Uni aus Paris kam wenig Hilfe. Letztendlich habe ich über Bekannte eine Wohnung im 7. Arrondissement gefunden, 25 m² für 800 Euro und durch das monatliche Wohngeld vom französischen Staat (CAF) gab es ein wenig Hilfe. Dieses habe ich direkt im Januar bei meiner Ankunft in Paris beantragt und die Bearbeitung meiner Unterlagen dauerte bis April (also keine Sorge wenn es mal länger dauert). Wichtig hierfür ist eine internationale Geburtsurkunde, die ich mir bereits vor meiner Ankunft in Paris habe ausstellen lassen.

Vor meiner Ankunft in Paris musste ich Kurse belegen, um mein Learning Agreement auszufüllen. Hierfür war online auf der Seite der Sorbonne eine pdf-Datei mit allen Kursen und den jeweiligen credit points verfügbar. Die Kursbelegung verlief ohne Probleme. In der ersten Wochen in Paris habe ich viele Kurse aufgrund von Überschneidungen im Stundenplan wieder geändert. Die Erasmus Koordinatorin der Sorbonne, Eleonore Claret, ist immer erreichbar und hat meine Unterlagen schnell bearbeitet und geändert. Auch im Verlauf des Auslandssemesters war sie immer sehr hilfsbereit und hat Fragen schnell und ausführlich beantwortet.

Meine ersten Schritte in Paris waren der Kauf einer Prepaid-Handykarte von Orange.fr und die Eröffnung eines französischen Bankkontos. Dieses benötigt man unbedingt für die Beantragung des CAF-Wohngeldes und beispielsweise für die Beantragung einer Studenten Metro-Karte. Die Uni war sehr hilfreich bei der Eröffnung des Bankkontos, die Organisation IAP von der Sorbonne gibt einem alle wichtigen Informationen bezüglich notwendiger Unterlagen und durch eine Kooperation mit der Société General Bank bekam man sogar 80 Euro bei der Eröffnung des Kontos geschenkt. Die Metro Karte „Carte Navigo“ kann monatlich zu einem Preis von 70 Euro aufgeladen werden und man kommt damit sogar bis nach Versailles oder ins Disneyland. Ich habe mir jedoch die Jahreskarte beantragt, die nur für Studenten erhältlich ist und die gleichen Zonen wie die „Carte Navigo“ umfasst. Ein Formular dafür bekommt man in jeder Metro Haltestelle. Die Jahreskarte kann man jederzeit online kündigen, wenn man Frankreich wieder verlässt und sie ist monatlich sehr viel preiswerter. Auch hierfür benötigt man unbedingt ein französisches Konto.

Gut gefallen hat mir die Einführungswoche der Sorbonne. Dort waren täglich 4 Stunden Sprachkurs und am Nachmittag noch einige Jura Kurse angesetzt. Der Sprachkurs hat sehr geholfen um die Sprache nochmal etwas aufzufrischen, denn

gerade die französische Sprache hat mir zu Beginn des Aufenthaltes Sorgen gemacht. Des Weiteren bekam man Hilfe bei der Einschreibung und man konnte dort direkt seinen Studentenausweis anfertigen lassen.

Außerdem hat man dort bereits in der ersten Woche die Möglichkeit Kontakte zu anderen Erasmus Studenten zu knüpfen. Ich habe dort viele nette Leute kennen gelernt, mit manchen hatte ich bis zum Ende meines Aufenthaltes Kontakt, ich kann also nur jedem empfehlen unbedingt an der Einführungswoche teilzunehmen.

Die Kurse an der Uni verliefen komplett auf Französisch und die ersten Wochen fiel es mir schwer den Kursen zu folgen, doch man merkt schnell wie man sich nach einigen Wochen an die französischen Vorlesungen gewöhnt. Ich habe immer französische Studenten um ihre Mitschriften gebeten und die meisten waren hier immer sehr nett und hilfsbereit. Die Franzosen tippen während der Vorlesung fast jedes Wort des Professors mit und diese Unterlagen waren am Ende eine große Hilfe zur Vorbereitung auf die Klausuren, da sie fast aufgebaut sind wie ein Skript. Zusätzlich zu den Jura Vorlesungen habe ich noch einen Sprachkurs in Französisch belegt, der einmal wöchentlich stattfand. Zum Ende des Semesters hatte ich zwei schriftliche Klausuren und eine mündliche. Wenn man während des Semesters die Mitschriften nacharbeitet und sich auf die Klausuren vorbereitet, sind diese kein großes Problem.

Während meiner Freizeit in Paris habe ich vor allem ausgenutzt, dass man jedes Museum in Paris als Student unter 26 Jahren kostenlos besuchen kann. Auch bei anderen kulturellen Veranstaltungen wie z.B. der Oper bekommt man Studentenrabatt. Besonders einen Besuch in der Opéra Garniers in Paris kann ich nur empfehlen. Ich habe während meines Aufenthaltes viele Freundschaften geschlossen mit Leuten aus aller Welt, wie aus Brasilien, Finnland, Mexiko oder Italien. Der Frühling in Paris ist einfach toll, lange Abende an der Seine oder Picknicks am Eiffel Turm standen regelmäßig auf dem Programm. Mit einer Gruppe von anderen Studenten habe ich auch einige Reisen unternommen, beispielsweise nach Marseille. Die anderen Regionen Frankreichs sind von Paris aus schnell und mit dem Bus auch preiswert zu erreichen. Auch empfehlen kann ich die Erasmus Veranstaltungen, die von diversen Organisationen veranstaltet werden, wie beispielsweise Partys aber auch Ausflüge. Diese haben meist einen sehr guten Preis und dort lernt man viele Leute kennen.

Natürlich ist Paris sehr teuer, vor allem Restaurants und auch Supermärkte. Kennt man sich aber in der Stadt nach ein paar Wochen etwas besser aus findet man schnell einige Orte mit angemessenen Preisen. Trotzdem sind die Kosten der Stadt meine schlechteste Erfahrung und daran muss man sich erstmal gewöhnen.

Alles in einem kann ich jedoch nur positives über meinen Auslandsaufenthalt sagen und würde es jedem sofort weiterempfehlen. Paris bietet für Studenten so viele Möglichkeiten und ich hatte dort eine tolle Zeit, wo ich wunderbare Freundschaften geschlossen habe. Ich überlege nach meinem ersten Staatsexamen nochmal ein Erasmus Auslandssemester zu absolvieren, um weitere Erfahrungen zu sammeln.